

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Sonderausstellung "Falko Marx, Schmuck 1966-2009" im Museum für Angewandte Kunst

Beschlussorgan

Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kul- tur/Museumsneubauten	25.08.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuß Kunst und Kultur / Museumsneubauten beschließt die Sonderausstellung „Falko Marx, Schmuck 1966 – 2009“ im Museum für Angewandte Kunst in der Zeit vom 28. Oktober 2009 bis 10. Januar 2010 durchzuführen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 15.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Falko Marx ist seit vielen Jahren sicherlich der bedeutendste Schmuckkünstler aus Köln; er ist weltweit renommiert und in wichtigen internationalen, öffentlichen wie privaten Sammlungen mit herausragenden Arbeiten vertreten. Nach seinem Studium an den Kölner Werkschulen, wo er als Schüler der legendären Kölner Goldschmiedin Elisabeth Treskow tief in die Geschichte der Schmuckkunst, ihrer Techniken und historischen Erscheinungsformen, eingetaucht ist, entwickelte er ein radikal innovatives eigenes Oeuvre. Ohne die Basis des perfekt beherrschten Handwerks zu verlassen und mit den materiellen Mitteln großer Goldschmiedekunst hat er es schon früh vermocht, alle althergebrachten Vorstellungen von Schmuck und Schmücken kreativ zu hinterfragen und zu unterlaufen. Antike Glyptik und archäologische Fundstücke, aber auch triviale Alltagsgegenstände wie Puzzleteile oder Wackelbilder werden integriert und auf überraschende Weise künstlerisch verfremdet, vervollständigt oder interpretiert. Im Kreise avantgardistischer Kölner Künstler entwickelt er seit den 60er Jahren eigene Varianten des *objet trouvé* und der *arte povera*. In seinen manchmal herausfordernden, oft semireligiösen Arbeiten schafft er bisweilen fetischhafte Kultobjekte, die gleichwohl herausragende Qualitäten als Schmuck besitzen.

Bisher hat noch kein Museum die Arbeiten von Falko Marx präsentiert. Die Ausstellung, seit langem ein Desiderat des Museums, ist deshalb überfällig. Der zurückhaltende Künstler stimmt einer Präsentation von rund 50 ausgewählten Werken zu, die v.a. aus Privatbesitz zusammengetragen werden. In den Beständen des Museums für Angewandte Kunst befinden sich zwei der seltenen Arbeiten des Künstlers.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.